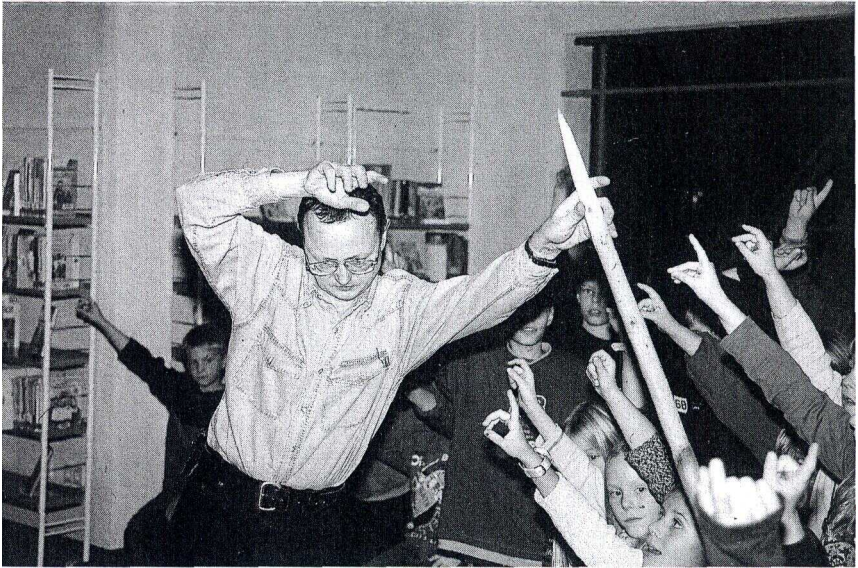


200 Kilogramm Steine und ein Stapel Bücher im Handgepäck

(Zi) „Heute bin ich für zwei Stunden Euer Lehrer“, kündigte Dirk Lornsen den 76 Kindern an, die am 20. Oktober zur Autorenlesung in die Stadtbücherei gekommen waren und machte mit ihnen aus: „Wer sich meldet und eine gute Antwort weiß, bekommt Applaus oder eine Autogrammkarte mit Stein.“ Schon nach wenigen Minuten war das Interesse so groß, dass manche sich meldeten, ohne dass eine Frage gestellt worden war und sich „psst“ zuzischten, wenn Unruhe aufkommen wollte!



Da soll noch mal einer sagen, Geschichte sei langweilig! Dirk Lornsen begeistert die Kinder.

Feuermachen auf Wikinger-Art, das kann nicht jeder! Fasziniert beobachteten die Dritt- und Viertklässler, wie der Fachmann für „Altertumskunde der Menschheit“ mit Feuerstahl, Feuerstein und Zunder Glut entfachte. Um die Schärfe einer Steinklinge zu beweisen, schnitt er der mutigen Lisa eine Strähne ihrer besonders prachtvollen Haare ab.

Wer an Wikinger denkt, verknüpft dieses mit seefahrenden Kriegerern, Beutejägern. Dabei waren sie in überwiegender Mehrzahl Bauern, Fischer, Handwerker. Sie hatten die vier wichtigsten Berufe der Menschheit. Auch mit der Vorstellung, dass Wikinger als Kopfschmuck Kuhhörner trugen, räumte Lornsen auf. Voller Hochachtung demonstrierte er eine steinzeitliche Speerschleuder, die 150 Meter weit und so kraftvoll fliegt, dass sie ein Autoblech durchschlagen kann.

Viel zu lachen gab es, als Lornsen einen buckelig herumschlurfenden „Steinzeit-Rambo“ mimte, der die

Keule wie einen Baseballschläger schwingt und alles Feindliche in seiner Umgebung besiegt, ohne Schaden zu nehmen. „So war das nicht, meine Damen und Herren“, sagte Lornsen, „der aufrechte Gang, die Hände frei, die Fähigkeit zu denken zeichneten den Frühmenschen aus.“ Nur so war er in der Lage, Tiere abzuwehren oder zu fangen, wie es der preisgekrönte Jugendbuchautor in „Rokal, der Steinzeitjäger“ beschreibt.

Nach der Vergabe von Schleudern, Stoßlanzen und Bogen aus seinem steinzeitlichen Reisegepäck waren die Schülerinnen und Schüler für diese spannende Geschichte vorbereitet. Lornsen las, und alle lauschten vollkommen ruhig und konzentriert. An der spannendsten Stelle brach der „schreibende Archäologe“ ab. Weiterlesen soll jede und jeder selbst, womit die Absicht der landesweiten Frederick-Woche, nämlich das Lesen zu fördern, getroffen ist!